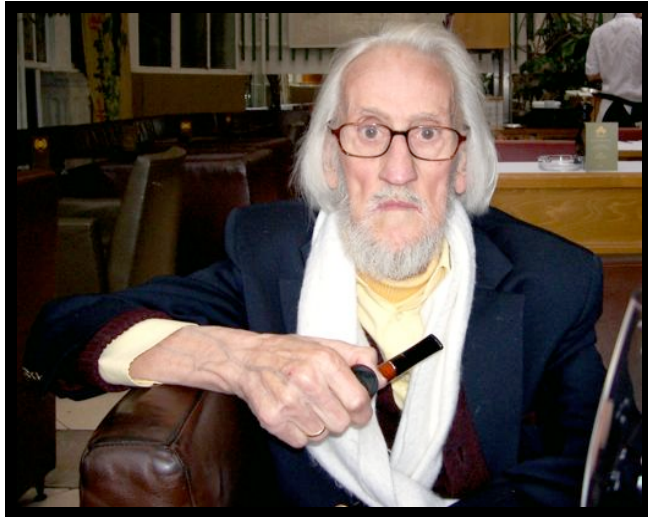


In Memoriam Hans-Werner Kimmerl-Armack (10. Februar 1937 – 16. Februar 2010)



Wer kannte ihn nicht – jenen zierlichen älteren Herrn mit den schneeweißen Haaren? Ein bescheidener, zurückhaltender Mann, der, trotz eines Sprachfehlers infolge des traumatischen Erlebnisses eines 1961 überlebten Flugzeugabsturzes, als treuer Besucher der Tagungen unserer Ländergruppe gerne von seinen Aktivitäten auf dem Gebiet der Musiktheaterforschung berichtete.

Ein akribischer Sammler war er, mit dem ehrgeizigen Ziel, von jeder veröffentlichten Oper und auch allen anderen Kompositionen des Genres Musiktheater eine Aufnahme zu besitzen. Ob er irgendwann zu zählen aufgehört hat? Als er im Frühjahr 2003 als persönliches Mitglied unserer Vereinigung beitrug, befanden sich bereits Gesamtaufnahmen von fast 4000 verschiedenen Werken in seiner Sammlung. Diese und die rund 150.000 dokumentarischen Einzelnachweise zu allen Aspekten seines Sammelgebiets hatten ihm schon Jahre zuvor einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde eingebracht.

Aber das bloße Anhäufen von wohlbekannten Standardwerken bis zu versunkenen Schätzen genügte dem gelernten Bäckermeister, der als Gasthörer an den Universitäten München und Heidelberg sowie im Rahmen eines Seniorenstudiums in Mannheim Musikwissenschaft, Psychologie und Neuere Geschichte belegte, nicht. In Vergessenheit Geratenes wieder ans Licht zu bringen: Dies war, um mit seinen eigenen Worten zu sprechen, sein „innerstes Anliegen“, das sich etwa in seinem Wiener Vortrag 2008 über Mozarts Zeitgenossen Degtjarew und Bortnjanskij manifestierte.

Darüber hinaus wollte er seine Sammlung und sein Fachwissen der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich machen. 1977 wurde er Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Musiktheater in Bayreuth, kam 1980 zur Theatersammlung des Reiss-Museums nach Mannheim, verfasste Beiträge für Zeitungen, Programmhefte und andere Publikationen bis hin zu enzyklopädischen Artikeln. Schließlich begründete er 2002 an seinem Wohnort Viernheim das *Opera-Data-Archiv* als „quellengeschichtliches Daten- und Tonträgerarchiv zur europäischen Kirchen- und Musiktheatergeschichte“, mit dem er dem Arbeitskreis Archive der *Metropolregion Rhein-Neckar* angehörte. Zudem beteiligte er sich ab 2006 als Autor am musikwissenschaftlichen Modellprojekt *Bayerisches Musiker-Lexikon Online* der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Bayerischen Staatsbibliothek.

Hans-Werner Kimmerl-Armack verstarb nach kurzer schwerer Krankheit nur wenige Tage nach seinem unbeschwert zu Hause begangenen 73. Geburtstag.

Seiner Frau Inge Kimmerl und seiner Familie gilt unser aller Mitgefühl.

Detlef Humbert